

Drei Tage Ausnahmezustand um den Dorfplatz

Nicht nur Höhepunkte wie der neu aufgestellte Weltrekord oder das Wattstock-Festival, sondern auch die positive und offene Stimmung unter den Besucherinnen und Besuchern sorgten für ein gelungenes Watterfäscht 2015.

KATJA BÜCHI

REGENSDORF. Alle vier Jahre verwandelt sich der Watter Dorfkern während dreier Tage in ein Festgelände, so auch am vergangenen Wochenende: Essensstände mit Zuckerwatte bis Raclette säumen die belebten Strassen. Am Freitagabend sorgte der neu aufgestellte Weltrekord, der grösste Korkenzieher, für einen gelungenen Auftakt. Auf der Bühne der Festhalle erhielt die Musik der Badener Indie-Rockern Who's Panda oder der 80er-Discosound von Dispsied Applaus. Auch zahlreiche andere Attraktionen wie Strassenkünstler oder Helikopterflüge lockten Besucherinnen und Besucher nach Watt. Doch nicht nur das Unterhaltungsangebot machte das Watterfäscht zu einem Erfolg, wichtig war den Gästen, gemeinsam eine gute Zeit zu verbringen. Manuela Arnold aus Watt genoss mit Rico Kummer aus Zürich in der Wybar



Rund um den Watter Dorfplatz lockten Vereinsbeizli und Bühnen die Gäste ans Fest. Bilder: Madeleine Schoder

ein Glas Sekt. «Wenn man hier wohnt, sollte man diesen Anlass unterstützen. Ich bin das ganze Wochenende am Fest», sagte die Watterin. Obwohl sie viele Leu-

te aus dem Dorf bereits kennt, freute sich Arnold auch über die neuen Bekanntschaften. «Man kommt mit vielen neuen Menschen ins Gespräch. Diese offene Atmosphäre macht es so besonders», schwärmte sie. Die Watterin Christina Scheidegger nutzte das Fest gleich für ein Treffen mit zwei Freundinnen. «Wir haben uns Anfang Jahr in Costa Rica kennengelernt und feiern heute unser Wiedersehen.»

Wild Watt City und fahrende Festbänke

Das Wattstock-Festival, das vergangenen Sommer beim Katensee stattfand, ist dieses Jahr ins Watterfäscht integriert worden. Der Charme des Festivals ging deswegen aber nicht verloren: Lampions schmückten Scheune und Festhalle, am Eingang hing ein «Wild Watt City»-Schild, und die Bands auf der Bühne spielten Rockmusik. Wattstock-OK-Mitglied Markus Zollinger findet den Zusammenschluss der beiden Events gut: «Es wäre nicht möglich gewesen, zwei so grosse Anlässe in kurzer Zeit durchzu-

führen. Ausserdem konnten wir uns dadurch viel Arbeit sparen.»

Die Mitglieder des Fastnachtsteams Wayne aus Buchs tuckerten auf

einer fahrenden Festbank an der Wild Watt City vorbei. «Diese Idee hatte wohl mit Bier zu tun», sagte Thomas Sauder, der den fahrbaren Untersatz gebaut hatte. «Wir sind damit am Freitag zu acht von Buchs hierher gefahren. Als es bergauf ging, mussten aber sieben davon stossen», erzählte Sauder. Das liegt daran, dass die fahrende Festbank den Motor von einem Stapler und nur 1 PS hat.

Keine Zwischenfälle gemeldet

Der Metzger am Stand der Feuerwehr war aus Flims angereist. Den Festbesuchern schmeckte das Rindfleisch des Bündners: Am frühen Samstagabend waren von 1000 Spiessen nur noch 150 übrig. Ähnliches stellte auch OK-Präsidentin Barbara Steinemann am Dienstag fest: «Viele Vereine, die gleich viel Essen wie letztes Mal vorbereitet hatten, waren am Sonntag um 18 Uhr bereits ausverkauft. Der Anlass dauerte aber noch bis 20 Uhr.» Der Umsatz bei den Beizen sei im Vergleich zum letzten Mal zwischen 10 und 20 Prozent gestiegen. Auch die Besucherzahl sei deutlich höher gewesen als beim letzten Watterfäscht, etwa 38000 Festbesucher im 2015 gegenüber 35000 im 2011. Diese Zahlen hat das OK anhand der benutzten Parkplätze sowie aus der Nutzung des ÖV und des Shuttlebusses hochgerechnet.



Margrit Benninger, Tiffany und Andrea Keller verkauften fahrend Fest-Plaketten.



Einige Buchser tuckerten mit einer fahrenden Festbank nach Watt.

«Unsere Spinner in Watt haben es wieder geschafft»

Zum Watterfäscht gehören nicht nur Essen, Strassenkunst und Musik, sondern auch Weltrekorde: Vor vier Jahren war es die grösste Weinflasche der Welt, heuer der Korkenzieher, der Eingang ins Guinnessbuch der Weltrekorde gefunden hat.

KATJA BÜCHI

REGENSDORF. Gespannt stehen die Leute vor der Bühne, hinter der eine übergrosse Weinflasche prangt. Es ist 19 Uhr am Freitag, die Besucher des Watterfäschts scharen sich auf der grossen Kreuzung des Festareals. Sie alle sind gekommen, um die Festeröffnung mit Weltrekord zu erleben. Die Mitglieder des Organisationskomitees schwirren nervös umher, bis sie sich gemeinsam auf die Bühne begeben. Es ist soweit. Das Watterfäscht 2015 wird mit Alphornklängen und einer kurzen Ansprache von OK-Präsidentin Barbara Steinemann eröffnet. Endlich ist der Moment für den Weltrekord da: Von Trommelwirbel begleitet und mit Blumen geschmückt kommt der Riesen-Zapfenzieher, noch in roten und weissen Tüchern eingepackt, auf einem Auto durch die Menschenmenge angerollt.

Nun gilt es für das Team des OK Watterfäscht, Willi Zollinger, Roger Schenk, Peter Fasler und Joe Jäggi, nahtlos an den Erfolg des 2011 aufgestellten Rekords der grössten Weinflasche anzuknüpfen. Feierlich hebt ein Kran den Zapfenzieher auf die Bühne. Stolz heben



Eingepackt in rote und weisse Tücher schwebt der weltgrösste Korkenzieher Richtung Korken. Bild: Madeleine Schoder

die Männer das 1,73 Meter lange und 38 Kilogramm schwere Gebilde in die Höhe. Zu viert drehen sie den Riesen-Korkenzieher in den Korken und schaffen es, ihn rauszuheben. Der Weltrekord ist aufgestellt.

Funktionalität als Kriterium

Damit ein Weltrekord offiziell anerkannt wird und einen Eintrag im Guinnessbuch

der Rekorde erhält, müssen bestimmte Auflagen erfüllt werden. Dazu gehört beispielsweise eine sehr genaue Dokumentation der Herstellung. Ein weiteres Kriterium ist, dass die Funktionalität des Zapfenziehers, also das Öffnen einer Flasche, bewiesen werden kann. Deshalb ist der Zapfenzieher wie auch die Rekordflasche von 2011 rund 13-mal grösser als handelsübliche.

Die Funktionalität bezeugt haben der in Watt wohnhafte Notar André Keller, Matthias Kost vom Radio ZÜRSEE und der Regensdorfer Gemeindepräsident Max Walter. «Das ist typisch: Unsere Spinner in Watt haben es wieder einmal geschafft», sagt Walter nach dem Weltrekord mit einem Lachen. Nicht nur die offiziellen Zeugen, sondern auch die Besucherinnen und Besucher fanden an der

Aktion Gefallen: «Ich finde es genial. Es zeigt auch, wie innovativ und lässig unser Dorf ist», freut sich Jürg Sommer aus Watt, der bei der Rekordflasche vor vier Jahren OK-Präsident war.

Erfinder live vor Ort

Als Vorlage für den Weltrekord-Zapfenzieher diente die Erfindung von Philippe Bernède: der Coutale-Korkenzieher, der sich dadurch auszeichnet, dass der Korken nicht herausgezogen, sondern gedrückt wird. Bernède war am Freitagabend vor Ort: «Ich bin stolz darauf, Teil von diesem Weltrekord zu sein», so der Franzose. Und er lobte die Watterinnen und Watter in den höchsten Tönen: «Das Fest ist super und fantasievoll.»

Ebenso zeichnet sich der aufgestellte Rekord durch Kreativität aus: Die vier Männer aus Watt waren die Ersten, die überhaupt versuchten, den weltgrössten Korkenzieher herzustellen. «Der Weltrekord der grössten Flasche wird regelmässig gebrochen. Ich glaube aber, dass wir den Rekord beim Korkenzieher länger halten können, vor allem weil die Funktionalität erwiesen werden muss», sagt OK-Mitglied Peter Fasler.

Dies war auch nicht ganz einfach. «Das Kniffliche beim Rausziehen des Zapfens war, sicherzustellen, dass der Korkenzieher nicht vom Rand rutscht», erklärte Joe Jäggi, der ebenfalls an der Aufstellung des Weltrekordes aktiv beteiligt war. Wer den Rekord-Zapfenzieher am Watterfäscht verpasst hat, kann ihn ab Mitte September im Hotel Mövenpick in Regensdorf begutachten.